

Veranstaltungen im Sommer 2024

Das Jahr war bereits gespickt mit einer Vielzahl von Veranstaltungen und viele liegen noch vor uns: Fachwissen kombiniert mit purem Genuss – das gelingt uns, auf unseren Touren mit euch durch die einmalige Inselnatur. Haltet in der Dünenlandschaft inne, nutzt all eure Sinne, um

das Leben um euch herum zu spüren. Zieht den typischen Wattgeruch tief ein, so dass die Erinnerung an das Erlebnis euch mit nach Hause nach eurem Urlaub auf Sylt begleitet.

Tipp: Wer mit uns zum Fuß der Wanderdüne möchte, sollte sich schnell

entscheiden und direkt buchen. Für Juli gibt es schon keine Karten mehr, für August sind noch wenige Plätze frei.

Alle naturkundlichen Führungen können wie immer online gebucht werden unter www.naturgewalten-sylt.de.



▲ Public-Viewing zur Fußball-Europameisterschaft bei uns draußen.

Listland-Stiftung



▲ Der Kulturpodcast vom NDR bei uns.



▲ Jazzbreeze mit Bass-Poet Axel Burkhard.



▲ Schauspieler Nick Wilder.

Heulersaison auf Sylt hat begonnen

Lautstark machte sich Sylts erster Heuler der Saison am 26. Mai bemerkbar. Der kleine Seehund lag direkt unterhalb des Erlebnisentrums Naturgewalten auf den Steinen und stieß sogenannte Kontaktlauten aus, in der Hoffnung, dass das Muttertier zu ihm zurückkehrt. Das Bistro-Team des Erlebnisentrums hatte den Kleinen entdeckt und via der Robben-App den zuständigen



Seehundjägern gemeldet. »Wir bekommen die Nachricht aufs Handy und wissen dann direkt, wo wir hinmüssen«, erklärt *Sönke Lorenzen*, der das Jungtier vor Ort in Augenschein nahm. Da die Mutter weit und breit

nicht zu sehen war und der Kleine einen fitten Eindruck auf den Fachmann machte, wurde der Heuler in einer Kiste via Adler-Express ab Hörnum in die zuständige Seehundstation Friedrichskoog geschickt.

Getauft wurde der erste Sylter Heuler in diesem Jahr auf den Namen »Tigrib«. Die Patenschaft hat traditionell die Lister Apotheke übernommen.



Wer sich für eine Heuler-Patenschaft interessiert, kann sich direkt an die Seehundstation Friedrichskoog wenden: www.seehundstation-friedrichskoog.de.

Eine Robbe am Strand – was tun?

»Robben-App«

Mit der Robben.App kann jeder den Seehundjäger:innen dabei helfen dafür zu sorgen, dass die Robben und Wale bei uns an der Küste gut leben können. Wenn ein Tier gefunden wird, von dem man selbst glaubt, dass es Hilfe braucht, kann es mit der Robben.App gleich an die Seehundjäger:innen gemeldet werden. So kann man sicher sein, dass diese Expert:innen direkt alle Infos haben, die sie brauchen, um die Fundstelle schnell zu finden und das Tier zu erkennen www.nationalpark-wattenmeer.de/wisensbeitrag/robbenapp.

Der erste Reflex beim Fund einer Robbe: Man möchte helfen. Doch nicht jede allein liegende Robbe ist ein mutterloser Heuler, der tatsächlich Hilfe benötigt. Die Beurteilung der Situation muss den Fachleuten überlassen werden. Daher unbedingt beachten:

► größtmög-

lichen Abstand halten und nicht den Weg zum Wasser versperren, damit die Mutter wieder zu ihrem Jungtier finden kann.

► Leise sein, um das Tier nicht zu beunruhigen.

► Das Tier auf gar keinen Fall anfassen – auch zur eigenen Sicherheit, denn Robben können heftig beißen und Krankheiten übertragen.

► Hunde und andere Tiere anleinen bzw. fernhalten, um dem Findling Stress zu ersparen und die Übertragung von Krankheiten zwischen Robbe und Hund bzw. anderen Tieren zu vermeiden.

► Den Fundort via Robben.App melden, damit sich Fachleute um das Tier kümmern können.

www.nationalpark-wattenmeer.de

»Heuler«

»Heuler« sind junge Seehunde im Alter von erst wenigen Tagen bis zu drei Wochen, also während der Säugezeit, wenn sie dauerhaft ihre Mutter verloren haben. Eine solche Trennung kann durch natürliche Ursachen wie Sommerstürme, Krankheit oder Tod der Mutter, aber auch menschliche Einflüsse zustande kommen. nationalpark-wattenmeer.de

Impressum

Fotos: Matthias Strasser, Melanie Steur, Sönke Lorenzen. Redaktion: Nationalparkamt, Melanie Steur. Grafik: Frank Walensky. Erscheinungsdatum: Juni 2024.